



Hymenoptera (Hautflügler): Bienen, Hummeln, Wespen ... (Neue Merkblattserie der NAOM eV)



Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

Bienen, Hummeln, Wespen und Hornissen wirken auf viele Menschen ausgesprochen beunruhigend, zumal wenn sie in großer Zahl auftreten oder ihre Nestbauten in unmittelbarer Nachbarschaft errichten. Diese Hautflügler erfüllen wichtige Funktionen im Naturhaushalt, von der Blütenbestäubung bis zur Schädlingsbekämpfung.

Sie unterliegen den Schutzbestimmungen der Naturschutzgesetze für wildlebende Tiere. Verschiedene Arten wie Hornissen, kleinere Wespenarten sowie alle Bienen und Hummeln sind zudem im Rahmen der Bundesartenschutzverordnung besonders streng geschützt.

Viele einheimische Bienen-, Hummel- und Wespenarten sind in ihrem Bestand bedroht, einige Arten, wie die Hornissen, stehen kurz vor dem Aussterben. Auslöser des Rückgangs der Bestände sind die Zerstörung ihrer natürlichen Lebensräume und die zunehmende Versiegelung der Landschaft. Auch der Einsatz von Pestiziden und gezielte Vernichtungsaktionen haben dazu beigetragen; siehe dazu z.B. unter:

[<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,479746,00.html>].

Es ist wenig bekannt, dass nicht nur Bienen und Hummeln Pflanzen bestäuben sondern auch Wespen. Was noch hinzukommt ist, dass alle staatenbildenden Hornissen- und Wespenarten viele schädliche Insekten erbeuten, die sie an ihren Nachwuchs verfüttern und somit die Funktion eines natürlichen "Schädlingsbekämpfers" übernehmen.

Hornissen und Wespen werden oft als lästig empfunden. Von den 500 verschiedenen Arten, die bei uns in Mitteleuropa vorkommen, gehören nur zwölf zu denen, die der Laie als typische Wespe erkennt. Nur zwei Arten können für den Menschen "lästig" werden. Hierbei handelt es sich um die **Deutsche Wespe** (*Paravespula germanica*) (siehe dazu: [http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Wespe]) sowie die **Gemeine Wespe** (*Paravespula vulgaris*) [siehe: [http://de.wikipedia.org/wiki/Gemeine_Wespe]].

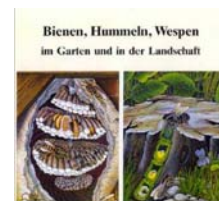
In den meisten Fällen lässt es sich mit Bienen, Hornissen, Hummeln und Wespen in Frieden leben, wenn ein wenig Vorsicht gegenüber den Tieren geübt und ein paar einfache Verhaltensregeln beachtet werden. Innerhalb des Nestbereiches, etwa 4 m um das Nest herum, sollten Störungen jeglicher Art vermieden werden. Insbesondere sollte man keine stärkeren Erschütterungen des Nestes verursachen und die Flugbahn der Tiere nicht längere Zeit zustellen. Außerhalb des Nestbereiches sind keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen notwendig. Nur wenn sich Bienen, Hornissen, Hummeln oder Wespen bedroht fühlen, kann es zu einem Stich kommen. Der Stich ist in den meisten Fällen harmlos, er ist zwar ohne Frage schmerzhaft, kann aber nur für Menschen gefährlich werden, die allergisch auf das Gift reagieren; siehe dazu unter: [<http://www.enjoyliving.at/gesundheitsmagazin/allergien/insektengiftallergie.html>]. In diesem Fall sollte umgehend ein Arzt aufgesucht werden.

Die Honigbienen (siehe dazu zum Beispiel über die **Westliche Honigbiene** (*Apis mellifera*) unter dem Linkhinweis: [http://de.wikipedia.org/wiki/Westliche_Honigbiene]) unterliegen als domestizierte Form nicht den artenschutzrechtlichen Bestimmungen. Wilde Schwärme können nach Rücksprache mit dem Veterinäramt von einem Imker eingefangen werden. Bienenhalter müssen verschiedene tierseuchenrechtliche Bestimmungen beachten.

Bienen, Hummeln, Wespen und Hornissen gehören zur großen Ordnung der Hautflügler, zu der weltweit über 100.000 Arten zählen, von denen etwa 10.000 Arten bei uns heimisch sind.; zur Systematik der Hautflügler (Hymenoptera) bis auf die Familienebene siehe unter: [http://de.wikipedia.org/wiki/Systematik_der_Hautfl%C3%BCgler].

Im Rahmen ihrer Merkblattserie **UMWELTbürgerinfo** startet die NAOM eV (neben den Merkblattserien zu den Schmetterlingen (Lepidoptera), siehe unter: [<http://www.kreta-umweltforum.de/schmetterlinge.htm>] und Spinnentieren (Arachnida), siehe unter: [<http://www.kreta-umweltforum.de/spinnentiere.htm>]) mit diesem Merkblatt eine neue Reihe zu "Bienen, Hummeln, Wespen etc.". Berichte hierzu finden Sie auch auf der NAOM Subdomäne unter: [<http://www.nabu-obertshausen.de/insekten.htm>].

Zur weiteren Information zu dieser Thematik noch ein empfehlenswerter Literaturhinweis: H. & M. HINTERMEIER (2002): Bienen, Hummeln, Wespen im Garten und in der Landschaft. – 140 S., 163 Farbfotos, 38 Zeichnungen und 7 Farbtafeln, Obst- und Gartenbauverlag, München; 4. Aufl., ISBN 3- 87596-098-X.



Für die ersten Einzelbeschreibungen sind Merkblätter (Nr. I – IV-09) zu folgenden Arten vorgesehen: **Hornisse** (*Vespa crabo*), **Gallische Feldwespe** (*Polistes dominulus*), **Holzbiene** (*Xylocopa violacea*) und **Ackerhummel** (*Bombus pascuorum*); siehe dazu die nachfolgenden Abbildungen aus wikipedia (v. li. n. re.).



Die Merkblattherausgabe wurde gefördert aus Zuwendungsmitteln der Fraport AG und dem Kreis Offenbach (Fachdienst Umwelt).



Heinz.Eikamp@NAOM.de

Das Merkblatt wurde von H. Eikamp / Norbert Schiller & U. Kluge bearbeitet.

[Art.-Nr. 2.743; Zitat-Nr. 4.636] impr. 04/2009-eik.